

Natur- und Vogelschutzverein Brüttisellen-Dietlikon-Wangen

Die Schattenseiten der künstlich erhellten Nacht

Lukas Schuler, Präsident der IG «Dark Sky Switzerland», nimmt die Lichtverschmutzung anlässlich eines Vortrags unter die Lupe.

Die Nacht braucht ihre Dunkelheit. Mensch, Tier und die Ökosysteme leiden unter dem Mangel an Dunkelheit, weil unsere zivilisierte Welt nachts durch künstliche Beleuchtung immer heller wird – pro Jahr um zwei Prozent. Sie verdrängt somit die natürliche Dunkelheit der Nacht. Verursacher sind immer exorbitantere und vielfach ineffiziente Aussen- und Innenbeleuchtungen von Gebäuden, Strassenlaternen, Werbetafeln usw.

Der Begriff Lichtverschmutzung, seltener auch Lichtsmog oder Lichtverunreinigung genannt, umfasst direkt blendendes Kunstlicht, sowie Kunstlicht, das in Luft- und Staubteilchen in die Atmosphäre gestreut wird, und damit den Himmel aufhellt.

Tödliche Gefahr für die Insekten

Die Hälfte aller Insektenarten ist nachtaktiv. Sie sind zumeist sehr nützlich, bestäuben Pflanzen, beleben Ökosysteme. Sie sind auf Dunkelheit und natürliches Licht von Mond und Sternen angewiesen, um

sich zu orientieren und fortbewegen oder Räubern auszuweichen. Auch um ihren allnächtlichen Aufgaben wie Nahrungssuche und Fortpflanzung nachzugehen. Eine künstlich erhellte Nacht stört dieses natürliche Verhalten – mit negativen Auswirkungen auf die Überlebenschancen. Vögel kreisen so lange über erleuchtete Städte, bis sie erschöpft vom Himmel fallen. Fledermäuse trauen sich für die Nahrungssuche nicht mehr aus ihren Verstecken.

Und wir Menschen? Licht sollte uns mehr Sicherheit geben. Paradoxerweise birgt Licht auch Gefahren. Denken wir an die Blendung von Autofahrern und älteren Personen, dies besonderes bei nasser Witterung, deren Augen sich nicht so schnell an wechselnde Lichtverhältnisse adaptieren können. Der Mensch braucht Dunkelheit zum Schlafen. Selbst bei geschlossenen Augen können übermässige Lichtquellen eine Belästigung oder eine Störung des Wohlbefindens hervorrufen. Ex-



Wenn die Nacht zum Tag wird, leiden Menschen und Tiere. (Foto © Jackie Bankl)

zesse führen immer wieder zu Nachbarschaftsstreitigkeiten, teilweise bis vor Bundesgericht.

Was tun gegen die Lichtverschmutzung?

Wie wollen wir der Lichtverschmutzung Abhilfe schaffen? Befolgen wir bei der Installation von Lampen im Freien einfache Be-

leuchtungsregeln, verhindern aktiv Lichtverschmutzung und sparen erst noch Geld. *(Eing.)*

Vortrag:

Mi, 14. Oktober, 19 Uhr
Kirchgemeindsaal Gsellhof,
Brüttisellen
Infos (auch zum Schutzkonzept):
www.nvvdw.ch